Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 18

Artikel: Von unserem kath. Lehrerverein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533114

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von unserem kath. Lehrerverein.

Es bürfte an ber Zeit sein, daß an dieser Stelle wieder einmal auf Bweck, Bebeutung und Notwendigkeit unseres katholischen Lehrervereins aufmerksam gemacht wird. Das umsomehr, weil eben eine energische Propaganda für Bereinigungen padagogischer Natur einseht, beren Schlußtendenzen ber Christ und speziell ber gläubige Ratholik nicht billigen kann. Wir führen diesen Gedanken, so ernst und tiefgreifend er auch ist, heute nicht weiter aus; wer Augen hat, ber kann sehen.

Im übrigen spricht die Weltlage bermalen deutlich, und sprechen auch die Bemühungen dristlicher Schul- und Lehrertreise in Deutschland, Frankreich, England, Italien 20. 20. unzweideutig für die Bedürfnissfrage spezisisch christlicher Lehrerverbände. Warum soll also gerade in der Schweiz ein kath. Lehrerverein nicht zeitgemäß, ja nicht notwendig sein? Daher ein par Worte speziell an unsere junge Generation zur Aus- und Abklärung, zur Belehrung, zum Rachdenken.

- 1. Zwed des Bereins. Der Verein (gegr. im Jahre 1892) stellt sich zur Aufgabe, die kath. Lehrer (aller Schulstufen) und Schulmänsner der Schweiz einander näher zu bringen, die intellektuellen, moralischen und materiellen Interessen des Lehrerstandes aller Schulsstufen zu fördern und die Schulen zu heben nach den Grundsäßen der kathol. Kirche. (Art. 1 d. Statuten.)
- 2. Zu welcher Fahne steht er? Im Gegensatze zu sogenannten neutralen Lehrervereinigungen oder solchen, die ausgesprochen auf religionslosem oder nicht positiv christlichem Standpunkte stehen, stellt sich unser Verein entschieden auf den Boden der christlichen Weltanschauung nach der Lehre der kathol. Kirche. Er tut dies gegenüber der rationalistischen und materialistischen Geistesrichtung unserer Tage in der Ueberzeugung, daß nur auf diesem Boden der Erzieher dem Zögling den sichern Weg zu der dem Menschen von Gott gegebenen Bestimmung zu weisen vermag.
- 3. Wie und mit welchen Mitteln sucht der Berein seine Aufgaben zu lösen? 1.) Um die tath. Lehrer und Schulmänner eines Bezirkes oder einer bestimmten Landesgegend einander näher zu bringen, bestehen im Bereine Kreissektionen, die nach örtlichen Verhältnissen umschrieben sind und nach Bedürfnis vermehrt werden können. Die Sektionen halten nach ihren besondern Statuten für sich oder gesmeinsam mit andern Kreissektionen jährlich eine oder mehrere Verssammlungen ab. Sinmal jährlich treten die Vereinsmitglieder zu einer Generalversammlung zusammen oder, wenn diese ausfällt, die Sektionen durch ihre Abordnungen in einer Delegiertenversammlung miteinander in Verbindung.
- 2.) Zum Zwecke der Förderung der intellektuellen und moralischen Interessen der Mitglieder unterhält der Verein eine Zeitschrift,

die wöchentlich erscheinenden "Pädagogischen Blätter", deren Abonnement (Preis jährlich 4 Fr. 50 Rp.) für die Einzelmitglieder zwar
nicht obligatorisch ist, ihnen aber nahe gelegt wird. Ferner dienen
diesem Zwecke die Vereins- und Sektionsversammlungen mit Reseraten und Diskussionen pädagogischen Inhaltes und kollegial-freundschaftlicher Aussprache, die Veranskaltung von Spezialkursen, die
Sektionsbibliotheken, Lesemappen 20.

- 3.) Die materiellen Interessen bes Lehrerstandes sucht der Verein zu sördern durch gegenseitige freundschaftliche Unterstützung der Mitglieder mit Kat und Tat, durch Gründung und Förderung von Wohlfahrtseinrichtungen u. s. w. Bereits bestehen z. B. eine eigene (nicht obligatorische) Krantenkasse mit sehr günstigen Aufnahme- und Prämienbedingungen, das Institut der Reise-Legitimationskarte, die (gegen eine jährliche Erneuerungskare von 1 Fr.) den Mitgliedern auf einer großen Anzahl von schweizer. Verkehrsmitteln eine bedeutende Taxermäßigung (bis zu 50 %) und zu vielen schweiz. Museen und Sehenswürdigkeiten freien Zutritt oder denselben zu herabgesetzter Taxe verschaffen. Auch hat der Verein einen sehr praktischen "Reisesührer" herausgegeben, der bei Ferienreisen beste Dienste leistet.
- 4. Organe des Vereins. Dem Vereine steht ein Komitee von 9 Mitgliedern vor. Dieses wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von 2 Jahren bestellt. Die Kreissettionen werden von einem besondern Vorstande nach Maßgabe der betreffenden Sektionssstatuten geleitet.
- 5. Wer kann Mitglied des Vereins werden? Nicht nur Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule, sondern jedermann, der in aktiver Beziehung zur Schule steht, möge diese nun Volks- oder höhere, oder Berufsschule sein. Es sind deshalb auch die Herren Inspektoren, Schulbehörden, Schulpflegemitglieder und alle Förderer des Schulwesens als Vereinsmitglieder herzlich willtommen.
- 6. Die Verpstichtungen, welche die Mitglieder übernehmen, sind, abgesehen von der gewissenhasten Berufsarbeit im Sinne und Geiste des Vereins, geringfügige: womöglich regelmäßige Teilnahme an den Versammlungen, sowie ein jährlicher Beitrag von 1 Fr. an die Vereinskasse, wozu dann noch der von den einzelnen Kreissettionen beschlossene kleine Beitrag an die Sektionskasse kommt.

So viel von den Bestrebungen unseres kath. Lehrervereins. Wir haben das Gefühl, diese Tendenzen dürfen sich offen besehen lassen, sie verraten nicht Dreipunkte-Brüder Arbeit, sondern zielen auf materielles und geistiges Wohl des kath. Lehrers und des kath. Kindes. Es ist daher auch zu hoffen, daß unsere Lehrerschaft klar sieht und sich immer mehr und immer intensiver dieser eblen

Bestrebungen annimmt. Wenn irgendwo, so gilt in Lehrer- und Schulfragen immer ersichtlicher das Caprivische prophetische Wort: "Die Christentum — hie Neu-Heidentum!" Darum Einigkeit und Solidarität, Sammlung und Stärfung aller positiv christl. Elemente in Schul- und Lehrerfragen. Die Zeit für Wort-klaubereien ist vorüber, der Sturm auf das christliche Fundament, auf den göttlichen Charaster unserer kath. Lehre ist in weiten Areisen ohne Schen eröffnet und Schule und Lehrerstand sollen die Helfershelser zur Untergradung des positiven Christentums durch das Mittel der Schule sein. Dieser Plan verbirgt sich nicht mehr, er soll die kath. Lehrer geeinigt sinden und nicht überraschen. —

* Die Cuberkulose in der Schule.

Lette Zeit hielt der Direktor des st. gallischen Lungensanatoriums auf dem Walenstadterberg, Herr Dr. med. Schönholzer, im großen Saale der Handelsakademie in St. Gallen einen Vortrag über "Die Tuberkulose im Rindesalter und in der Schule". Greisen wir einige Gedanken heraus, welche der gewiß kompetente Herr Lektor über den schlimmsten Menschenfeind im Zusammenhang mit der Schule äußerte!

Das vorsorgende Beginnen der Eltern unterstüßend, sollte auch die Schule belehrend tätig sein. Sie wird dies am wirksamsten mit der Einführung des Unterrichts in der Hygiene tun. Bei naherem Zusehen wird man gewahr, wie sehr die Aufklärung über das Wesen der Krankheit und über die Berhaltungsmaßregeln Erfrankter und ihrer Umgebung im Volke noch im argen liegt. Hier ist ein gewiß ertragreiches Feld noch zu bebauen. Vor allem herrsche in einem Hause, wo Tuberkulöse wohnen, große Sauberkeit. Weil sie eine Gesahr für ihre Familie bilden, haben erwachsene Kranke wenn immer möglich in einer Heilanstait Gesundung zu suchen. Widrigenfalls sind die Kinder aus der Nähe des Tuberkulösen fortzubringen.

Unsere Aerztewelt erfüllte eine, vom Bolte gewiß dankbar anerstannte Ausgabe, wenn sie allerorts mit der Abhaltung von Belehrungstursen, als nächstliegendes Thema über die Ernährung und Pflege der Säuglinge, sich befassen würde. Man muß es den Eltern immer wieder sagen, wie sie ein wachsames Auge über der Entwicklung ihrer Kinder haben sollen. Bei Eintritt des schulpflichtigen Alters ist sehr zu prüsen, ob das Kind in Bezug auf seine Widerstandsfähigkeit so weit fortgeschritten ist, daß es, ohne Schaden zu nehmen, die Schule besuchen kann. Pflicht des Lehrers ist es, bei verdächtigen Kindern ohne Zögern einen Untersuch zu veranlassen. Reben der Kontrolle der Schüler ist aber auch eine Kontrolle des Lehrers sehr am Plaze. Kranke Lehrer sind